Prof. Dr. Alfred Toth

Ontische Vermittlung durch Paare von leeren Mengen

1. Das hier zu behandelnde Phänomen ist bislang nur bei heterogenen Umgebungen nachgewiesen, vgl. Toth (2014), woher auch die folgenden Beispiele stammen.

1.1.
$$K = [\emptyset_i, \emptyset_{ij}, \Omega_j]$$



Forellenweg, 8038 Zürich

1.2.
$$K = [\Omega_i, \emptyset_{ij}, \emptyset_j]$$



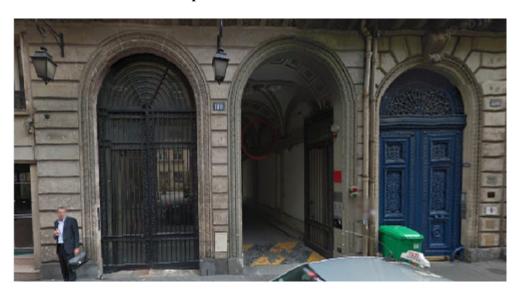
Hohenklingenstr. 45, 8049 Zürich

2. Das Phänomen findet sich jedoch auch bei nicht-heterogenen Umgebungen. Allerdings genügen in diesem Fall lineare ontische Strukturen wie die beiden obigen nicht mehr. In den folgenden Fällen haben wir eine ontische Matrix

$$K = \left(\begin{array}{ccc} \Omega_{ii} & & \Omega_{ij} & & \Omega_{ik} \\ \\ \Omega_{ji}, & & \emptyset_{jj}, & & \Omega_{jk} \\ \\ \Omega_{ki} & & \emptyset_{kj}, & & \Omega_{kk} \end{array} \right).$$



24, Rue Vieille du Temple, Paris



110, Rue Richelieu, Paris

Vgl. jedoch einfache leere Menge als Vermittlung beim folgenden Beispiel



51, Rue Blanche, Paris,

wo wir als reduzierte ontische Matrix

$$K = \left(egin{array}{ccc} \Omega_{ii} & \Omega_{ij} & \Omega_{ik} \ \Omega_{ji}, & arphi_{jj}, & \Omega_{jk} \end{array}
ight)$$

anzusetzen haben.

Literatur

Toth, Alfred, Objektabhängigkeit als ontische Kommunikation. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

22.9.2014